

Pressegespräch

Köln, 20. Januar 2022

© Paulo dos Santos



Thema:

KAMPFMITTELSUCHE IM STADTGEBIET KÖLN

Zuständigkeiten

- Amt für öffentliche Ordnung: 322/4
Fachbereich Kampfmittelangelegenheiten
→ Gefahrenabwehr
- Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) der
Bezirksregierung Düsseldorf (Land NRW)
→ Fachkunde

322/40 Fachbereich Kampfmittel

- derzeit 3,1 Stellen
- 1833 Anträge auf Luftbildauswertung in 2021
- Innen- und Außendienst-Tätigkeiten
- Dienststelle Kalk-Karree



Bombenabwürfe auf Köln



Quelle: „1945/Kriegsende in Köln“, Hermann Reindorf

Situation nach dem Krieg 1945

- Nach Ende des Zweiten Weltkriegs war Köln mehr als 60 Prozent zerstört
- Die Kölner Altstadt rund um den Dom mehr als 90 Prozent



Quelle: Rheinisches Bildarchiv Köln

Etwa 20 Prozent der abgeworfenen Bomben sind nicht oder nicht vollständig detoniert.

→ diese nennt man **Blindgänger**

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) ist in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt dafür da, Baugrundstücke auf Kampfmittel und insbesondere auf Blindgänger zu **untersuchen**, diese zu **entschärfen** und die **Gefahr für die Bevölkerung abzuwenden**.

Ablauf der Kampfmittelüberprüfung

Jeder, der in Köln bauen möchte, muss nach Auflage des Bauaufsichtsamtes sein Grundstück vorher auf **Kampfmittel überprüfen** lassen.



Arbeitsschritte



Luftbildauswertung

Der KBD besitzt Luftbilder der Alliierten aus dem Zweiten Weltkrieg. Diese werden nach Anfrage vom KBD ausgewertet und das Ergebnis dem Ordnungsamt zur Verfügung gestellt.



- Der KBD wertet die Luftbilder aus:
→ Es gibt drei Arten von Ergebnissen



Fläche ohne Kampfhandlungen



Fläche mit Kampfhandlungen ohne konkreten Bombenblindgängerverdacht



Fläche mit Kampfhandlungen und Verdacht auf Blindgänger

a) Fläche ohne Kampfhandlungen

- Das Bauvorhaben kann freigegeben werden
- Es sind keine weiteren Maßnahmen vorzunehmen



b) Fläche mit Kampfhandlungen

- Hier könnten Kampfmittel im Boden liegen
- Die Fläche muss auf Kampfmittel überprüft werden



c) Fläche mit Verdacht auf Blindgänger

- Konkreter Verdachtspunkt



Methoden der Bodenuntersuchung

- Ferromagnetische Oberflächenüberprüfung
- Aufspüren per Erdbohrung (Sicherheitsdetektion)
- Raster-Überprüfung eines Verdachtspunktes

Das Ordnungsamt plant, koordiniert und steuert die Maßnahmen.

Ausgeführt werden diese Arbeiten vom KBD und seinen Vertragsfirmen.

Oberflächenüberprüfung

→ Ist nur möglich,
wenn sich keine
Störfaktoren im
Umfeld befinden



Sicherheitsdetektion

- vor Erdarbeiten werden Sondierungs-Bohrungen vorgenommen, die Messsonde eingeführt und die Ergebnisse ausgewertet

→ bei erheblichen Erdarbeiten

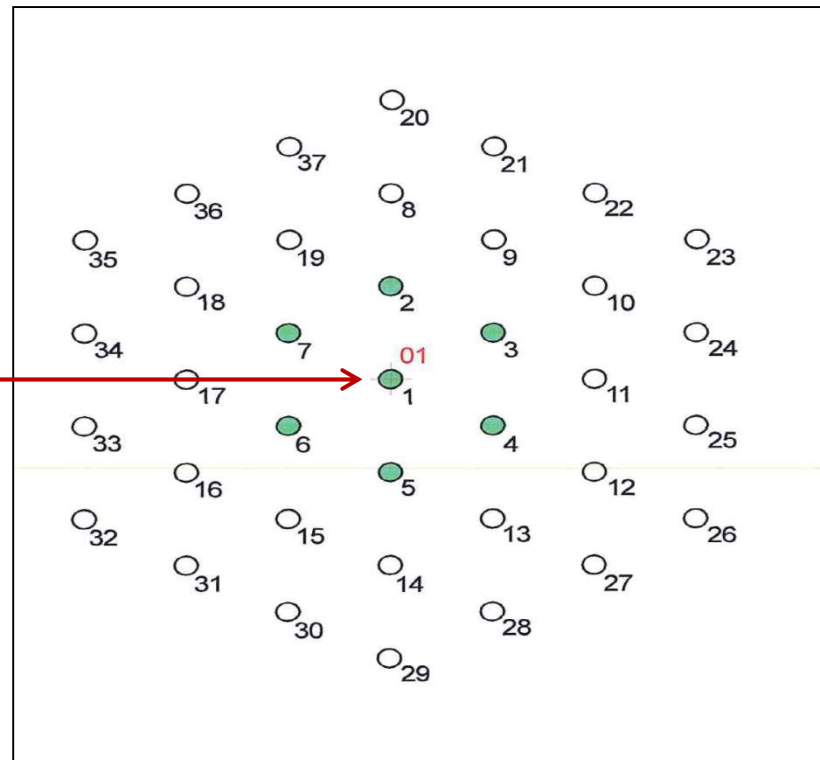


Raster-Überprüfung eines konkreten Verdachtspunktes

- Die Detektion erfolgt hier durch Bohrungen in einem bestimmten Raster
→ durch den KBD

Möglicher Einschlagpunkt der Bombe

- Bombe kann sich in einem Radius von sechs Metern befinden





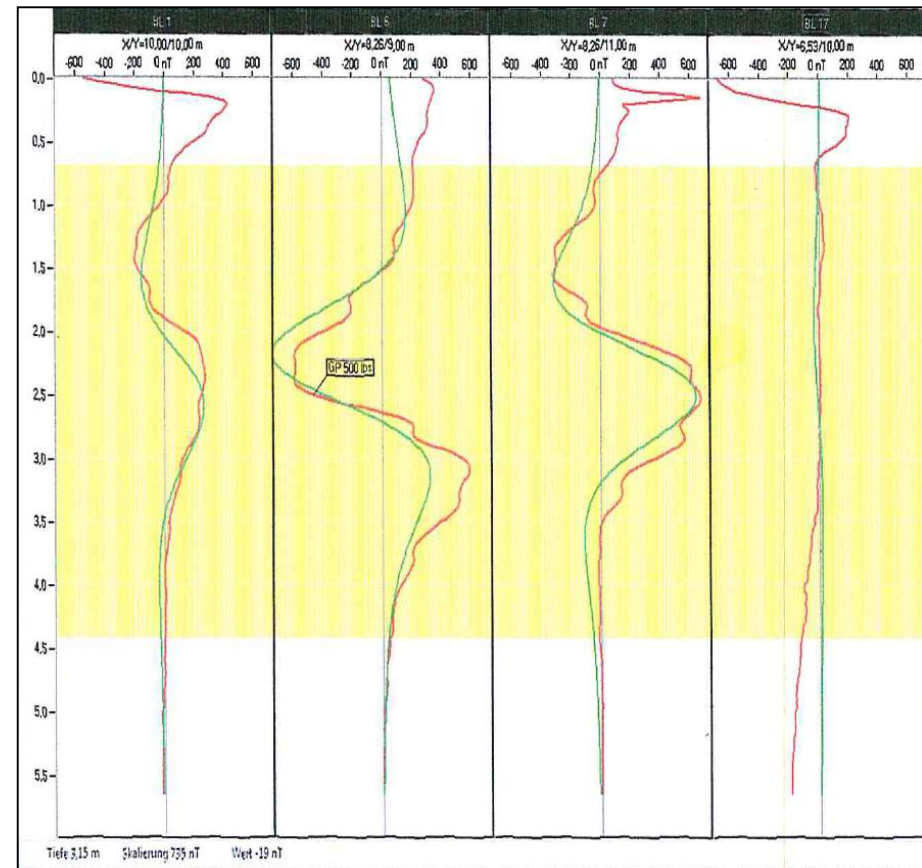


Sonde zum Messen von Anomalien



Aufgrabungen

KBD wertet die Ergebnisse der geophysikalischen **Messungen** aus und entscheidet, ob eine **Anomalie** vorliegt und ob an dieser Stelle aufgegraben werden muss.



Ist eine Anomalie vorhanden, so wird der Boden aufgegraben und auf einen Bombenfund untersucht.



- Wird tatsächlich ein zündfähiger Bombenblindgänger gefunden...

... wird die Bombe entweder vor Ort entschärft

... oder in einem geschützten Rahmen gesprengt

→ hierfür muss die Umgebung **evakuiert** werden.
Einsatzleitung hat das Ordnungsamt





Beispiel Shell-Raffinerie, Köln-Godorf



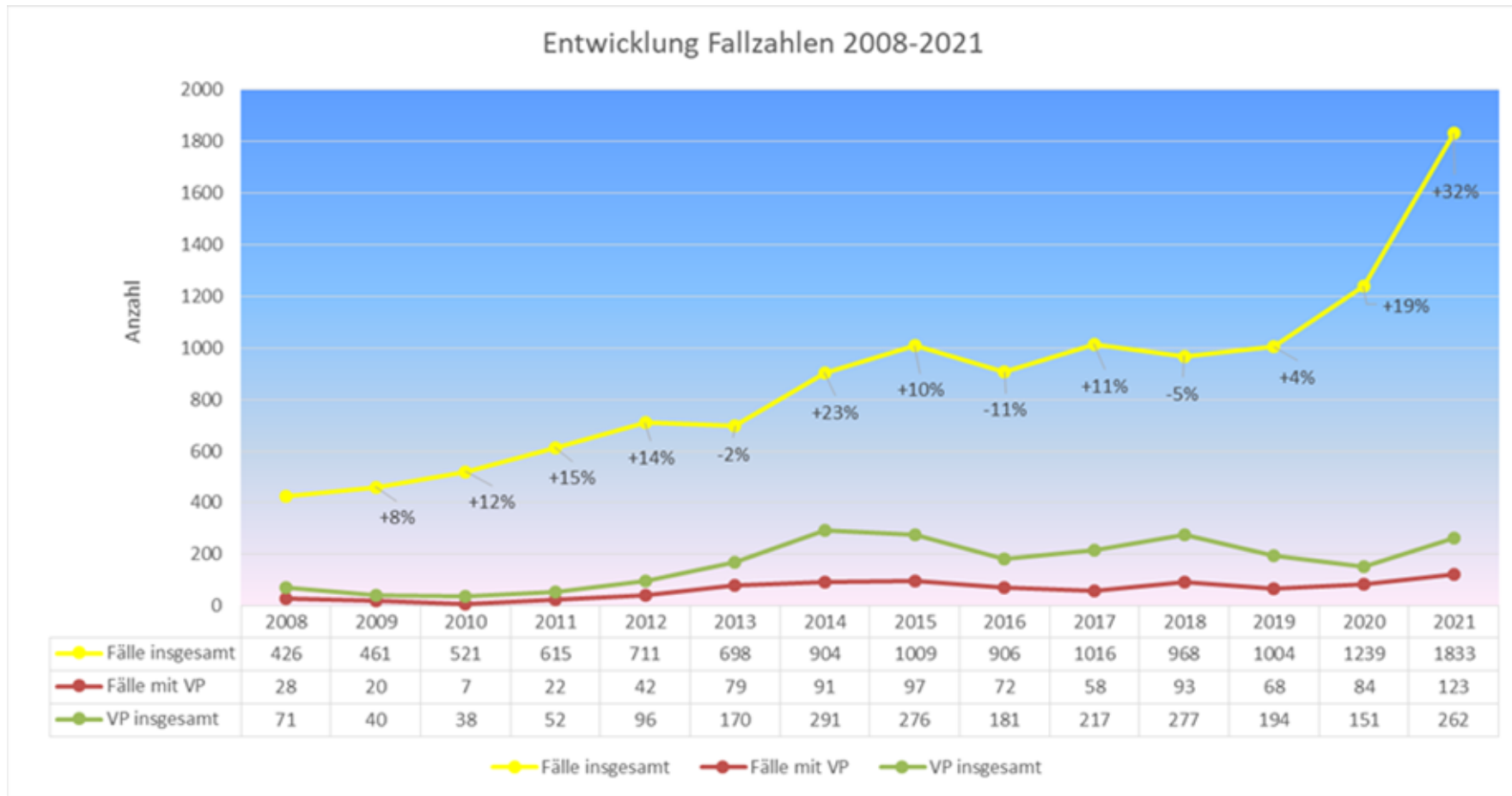
Quelle: Constantin Graf von Hoensbroech/Shell

Resümee

Tätigkeiten des zuständigen Fachbereichs 322/40:

- Bearbeitung von Anträgen auf Luftbilddauswertung
- Bearbeitung von Anträgen auf Kampfmittelüberprüfung
- Auswertung und Einholung von Informationen, anschließende Einschätzung, ob eine Überprüfung technisch möglich ist
- Kommunikation und Kontrolle der Voraussetzungen für die Überprüfung
- Koordination und Durchführung von Ortstermin mit dem KBD und den Bauverantwortlichen sowie Steuerung der Kampfmitteluntersuchung
- Durchführung von Standortanalysen, d. h. Betrachtung eines 500 m Radius für eine potenzielle Evakuierung
- Bearbeitung von Rechnungen
- Bearbeitung von Schadensersatzangelegenheiten

Statistik



Kampfmittelfunde 2018 bis 2021

Jahr	Blindgänger nach Sondierung	Blindgänger nach Zufallsfund	davon Blindgänger, die Evakuierung auslösten	insgesamt
2018	8	10	15	18
2019	20	12	25	32
2020	6	11	11	17
2021	28	12	19	40
Summe	62	45	70	107*

*Hinzukommen jedes Jahr eine Vielzahl an weiteren Kampfmittelfunden, wie z.B. Munition, Granaten, Stabbrandbomben. Diese werden an Ort und Stelle vom KBD geborgen, gesichert, abtransportiert und entsorgt.